

# hannelore elsner

kam, um zu spielen, ebenso Michaela May, Uwe Ochsenknecht, Uschi Glas, Joachim Fuchsberger, Heiner Lauterbach oder Nikolaus Paryla.



## Bühnenkunst

Irene Schachinger – hier bei einem Faschingsball – zu Ehren entstand der Musiksaal, der später zur *Komödie* umgebaut wurde.

## Stagecraft

*The music hall which later was rebuilt as The Komödie – was created to honor Irene Schachinger – here at a carnival ball.*

Wer immer es im deutschen Kino oder Fernsehen in den vergangenen Jahrzehnten zu Ruhm und Bekanntheit gebracht hatte, stand irgendwann auch auf der Bühne der *Komödie* im *Bayerischen Hof* – und kommt immer wieder, aus gutem Grund. Diese Bühne bietet nicht nur Abwechslung, sondern auch ungewohnte Nähe zum Publikum – und für die Zuschauer gilt dasselbe: So unmittelbar sind Filmstars selten zu erleben. „Und“, sagt Margit Bönisch, die Intendantin, „viele Fernsehschauspieler spielen gerne bei uns, um ihr Handwerk von Zeit zu Zeit zu schärfen.“

Als Falk Volkhardt 1961 beschloss, die Bühnentradition im *Bayerischen Hof* wiederaufzunehmen, war das auch eine Geste an seine Mutter, die Opern- und Konzertsängerin Irene Schachinger. Hinzu kam: Im Haus war noch Platz. Als er einmal „trotz bester Verbindungen“ keine Karten für eine Vorstellung in der Kleinen Komödie am Max-II-Monument bekam, fasste Volkhardt den Entschluss, den alten, von seinem Vater erbauten, nach dem Krieg ungenutzten Musiksaal im Haus zu einem Theater umbauen zu lassen. Er beauftragte den Münchner Architekten und Regierungsbaumeister Erwin Schleich und vom 31. Oktober 1961 an gab es zwei Boulevardtheater in München, die „Kleine Komödie am Max II“ und die „Kleine Komödie im Bayerischen Hof“, beide unter gemeinsamer Leitung.

Seither nimmt die Bühne im Hotel eine Sonderrolle unter den Münchner Theatern ein. Nach Residenztheater und Kammerspielen ist *Die Komödie*, wie sie Bönisch nennt, mit 560 Plätzen die drittgrößte Spielstätte in München, bekommt aber keinerlei staatliche Subventionen. Was vor allem daran liegt, dass der Spielplan hält, was der Name des Theaters verspricht: Komödie, Unterhaltung, Stücke voller Verwechslungen, grotesker Szenerien und Pointen. Diese Art von Theater, hat ihr einmal ein Politiker ganz offen gesagt, habe Unterstützung nicht verdient. Und meinte damit auch Standards von W. Somerset Maugham, David Mamet, Neil Simon und Gabriel Barylli, und Stücke wie *Der eingebildete Kranke*, *Ein ungleiches Paar* oder *Loriots dramatische Werke*. „Diese Unterscheidung zwischen U und E, also Unterhaltung und Ernst“, sagt Bönisch, „gibt es nur in Deutschland.“

Sie übernahm das Haus 1992, empfohlen hatte sie der damalige Generalintendant des Bayerischen Staatsschauspiels, August Everding. Bönisch ließ das Theater renovieren, trennte es organisatorisch vom Haus in der Maximilianstraße und setzte konsequent auf Komödien. Sie etablierte Soloprogramme etwa mit Michael Heltau und Musikabende mit den Songs von Edith Piaf, Johnny Cash oder Mahalia Jackson, und, speziell in der Weihnachtszeit, Inszenierungen für Kinder. Seit mehr als 20 Jahren ist Margit Bönisch damit erfolgreich, für Amüsement und Lachen im Theatersaal zu sorgen. Um Abend für Abend gute Laune zu erzeugen, ist es vor allem wichtig, die Schauspieler in Laune zu bringen. Bei manchen, erzählt sie, funktioniert das mit ein paar Worten, bei manchen mit Lachshäppchen. „Und manche brauchen ein Glas Champagner.“

*Hannelore Elsner came to act, as did Michaela May, Uwe Ochsenknecht, Uschi Glas, Joachim Fuchsberger, Heiner Lauterbach and Nikolaus Paryla. Anyone famous in German cinema or television in the last few decades has appeared at the Bayerischer Hof's Komödie.*

This stage offers a change of pace and an unaccustomed immediacy: People rarely get to experience film stars so up close and personal. “And,” says Margit Boenisch, the artistic director, “many TV actors like to appear on stage here to hone their craft.”

Falk Volkhardt decided to resume the theater tradition at the *Bayerischer Hof* in 1961 as a gesture to his mother, singer Irene Schachinger. After he was unable to get tickets for the Kleine Komödie at the Max II Monument, Volkhardt decided to convert the hotel's old music hall into a theater. From October 31, 1961 there were two boulevard theaters in Munich, the “Kleine Komödie at Max II” and the “Kleine Komödie at Bayerischer Hof,” both under the same management.

Since that time, the hotel theater has held a unique role among the Munich theaters. With 560 seats, the Komödie is Munich's third-largest playhouse after the Residenztheater and Kammerspiele – but does not receive state funding. The reason: the repertoire sticks to the promise in the theater's name: comedy, entertainment, pieces full of mix-ups, ridiculous scenes and punchlines. One politician openly said that this type of theater did not deserve government support – including old standards by W. Somerset Maugham, David Mamet, Neil Simon and Gabriel Barylli, and plays like *Le Malade imaginaire*, *The Odd Couple* and *Loriots dramatische Werke*. “This distinction between entertainment and serious theater,” says Boenisch, “exists only in Germany.”

In 1992, Boenisch took over and renovated the theater, separating it from Maximilianstraße and focusing on comedies. She established solo programs as well as evenings featuring music by Edith Piaf, Johnny Cash or Mahalia Jackson, and productions for children, especially at Christmas.

Margit Boenisch's theater has rung with laughter for over 20 years. The key: putting actors in a good mood. With some, all it takes is a few words, while others need salmon canapés or a glass of champagne.